

Patienten-Information zur Ventilations- und Perfusionsszintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Untersuchung mit radioaktiven Substanzen überwiesen. Bei dieser Untersuchungsform handelt es sich um eine aufwendige Maßnahme. Um gute, aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, die für die weitere Behandlung oft von entscheidender Bedeutung sind, bitten wir Sie, die nachfolgende Information sorgfältig durchzulesen.

Lungen ventilations- und Perfusionsszintigraphie – Was ist das?

Die Lungen ventilations- und Perfusionsszintigraphie ist ein Untersuchungsverfahren zur Darstellung der Belüftung und Durchblutung des Lungengewebes.

Für die Ventilation (Belüftung) atmen Sie über ein spezielles Gerät Sauerstoff ein, der mit einer schwach radioaktiven Substanz versetzt wurde.

Die Einatmungsphase benötigt einen Zeitraum von 10 bis 15 Minuten. Hierzu sollten Sie die Anweisung zu der dazu nötigen Atemtechnik genau beachten.

Im Anschluss an die Belüftung werden entsprechende Verteilungsbilder bzgl. der Belüftung Ihrer Lunge erstellt. Hierzu wird die von Ihren Lungen ausgesandte Strahlung von speziellen Strahlungsdetektoren aufgefangen und dann mittels aufwändiger Computertechnik in ein Funktionsbild, ein sogenanntes „SZINTIGRAMM“ umgesetzt.

Im Anschluss an diese Aufnahmesequenz wird eine weitere schwach radioaktive Substanz in eine Vene injiziert und unmittelbar nach der Injektion werden weitere Aufnahmen Ihres Lungengewebes erstellt.

Die gesamte Untersuchung benötigt einen Zeitaufwand von insgesamt ca. 60 Minuten, wobei ca. 30 bis 40 Minuten für die Erstellung der Aufnahmen benötigt werden. Die Aufnahmen werden in liegender Position durchgeführt.

Falls Sie an schmerzhaften Erkrankungen leiden, machen Sie bitte das betreuende Personal darauf aufmerksam, damit die Untersuchung durch entsprechende Lagerung/Hilfestellung für Sie so wenig anstrengend wie möglich gestaltet werden kann.

Der eigentliche Aufnahmeablauf von Seiten des Kamerasystems ist voll automatisiert, wobei die Detektoren sich automatisch dem jeweiligen Untersuchungsabschnitt anpassen. Eine vermeintlich selbstständige Bewegung der Detektoren darf Sie nicht beunruhigen, da diese immer einen gewissen Minimalabstand zu Ihnen einhalten werden.

Während des Aufnahmezeitraumes wird die Assistentin aus Strahlenschutzgründen den Untersuchungsraum verlassen, aber regelmäßig nach Ihnen sehen und sich nach Ihrem Befinden erkundigen.

Absolut ruhiges Liegen ist dringend erforderlich, da Bewegungen des Körpers während der Untersuchung die Auswertung erheblich stören können.

Eine Auswertung erfolgt erst nach Abschluss der Untersuchung; erst nach der Auswertung kann das Ergebnis mitgeteilt werden.

Indem die Belüftungs- und Durchblutungsbilder der Lunge miteinander verglichen werden, können evtl. isolierte Belüftungs- bzw. Durchblutungsstörungen aufgedeckt werden. In diesem Zusammenhang kann somit eine Lungenembolie ausgeschlossen bzw. bestätigt werden.

Was muss ich am Untersuchungstag beachten?

Für diese Untersuchung ist keine spezielle Vorbereitung Ihrerseits erforderlich.

Bitte fragen Sie uns nach allem, was Ihnen im Zusammenhang mit der vorgesehenen Untersuchung wichtig erscheint.

Ihr Praxisteam